

Entomologische Rundschau

mit Societas entomologica, 46. Jahrg.

Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart, Poststraße 7

Die Entomolog. Rundschau erscheint am 1. und 15. des Monats gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in derselben. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet

Schriftleitung: Prof. Dr. A. Seitz, Darmstadt, Bismarckstr. 23

Inhalt: Leop. Müller, Die Formen von *Larentia truncata* Huf. und *immanata* Haw. — A. Seitz, Goyaz-Reise — Felix Bryk, Zur Nomenklatur von *Acraea ansorgi* Gr.-Smith
Kleine Mitteilungen, — Literarische Neuerscheinungen.

Die Formen von *Larentia truncata* Huf. und *immanata* Haw.

Von Dr. Leop. Müller, Linz.

(Fortsetzung.)

c) Formen mit melanistischer Übergießung.

9. *fumata* Lange, 1921 (Iris, S. 147) ⁸⁾. Eine melanistisch rauchgrau übergossene Form der lichten Reihe; Hinterflügel und ganze Unterseite gleichfalls stark verdunkelt. — Nach 1 Stück vom Erzgebirge aufgestellt.
10. *nigerrimata* Fuchs, 1900, Jahrb. Nass. Ver., S. 57. Eine *perfuscata* mit schwacher melanistischer, schwärzlicher Übergießung, unter welcher die Färbung und Zeichnung der Vorderflügel deutlich sichtbar bleibt; Hinterflügel und Unterseite mäßig verdunkelt, letztere saumwärts heller. — Nach 1 Stück aus Elberfeld aufgestellt.
11. *cervina* ab. n. Eine melanistisch licht rehbraun übergossene Form der Gelbmutter; Grundform ist wahrscheinlich die sehr zarte, bei uns heimische *ochreatea* Schille. Auf den Vorderflügeln ist diese Übergießung so stark, daß die Zeichnung völlig überdeckt und nur bei schrägem Lichte noch in Spuren erkennbar ist; die Vorderflügel erscheinen sohin einfarbig rehbraun. Die Hinterflügel sind erheblich lichter, unterseits saumwärts schwach aufgehellt, die Randfleckchen kaum noch angedeutet. — 1 ♂ aus Kirchdorf (Oberösterreich), 500 m, Ende Juli 1891, leg. HAUDER, Type im Linzer Landesmuseum⁹⁾.

8) Die Beanstandung des Namens wegen vermeintlicher Homonymie ist unbegründet, da eine solche für Formbezeichnungen kein Hindernis bildet; vgl. im Gegenteile die nomina collectiva.

9) Dr. HEYDEMANN, dem das Stück seinerzeit vorlag, erklärte es nachträglich (Z.ö.E.V. 1930) als eine durch Alter verblaßte *perfuscata* (!); beides ist natürlich unrichtig, zumal *perfuscata* in unserem Gebiete überhaupt nicht vorkommt.

12. *mixta* Prout, 1908, Transactions, S. 44. Nach Dr. HEYDEMANN alle Flecken ober- und unterseits verdunkelt, das Mittelfeld ockerbräunlich bis schmutzig graubraun. Also wohl ein weiterer Fall melanistischer brauner Übergießung einer gelben Form. — Im Freiland anscheinend nur in England gefunden; künstlich aus Kreuzungen der Gelbmuation mit *perfuscata* (*nigerrimata*?) erzielt.

II. *Larentia immanata* Haw.¹⁾.

Auch hier sind in Absicht auf die Veränderlichkeit dieselben zwei Hauptgruppen wie bei *truncata* Huf. zu unterscheiden: bei der ersten bleibt die Grundfarbe weiß, während die zweite alle melanistischen Abänderungen umfaßt.

A. Grundfarbe des Mittelfeldes weiß.

Genau wie bei *truncata* macht sich auch hier eine starke Tendenz zum Nigrismus geltend, und zwar in genau denselben zwei Richtungen: die weiße Fläche des Vorderflügelmittelfeldes wird von feinsten schwarzen Schuppen in zunehmender Intensität überstreut, bis das Mittelfeld einfarbig lichter oder dunkler grau erscheint; anderseits wird die Innenzeichnung des Mittelfeldes nigristisch verstärkt, wobei sich aber, anders als bei *truncata*, nicht so sehr die innern Querlinien, als vielmehr die beiden Seitenschatten des Mittelfeldes als die Träger des Nigrismus ausgebildet haben. Bei stärkerer Betonung des Nigrismus werden diese Seitenbinden stärker, oft sogar dicht schwarz gefärbt, allenfalls auch breiter und reichen durchlaufend vom Vorder- bis zum Innenrand; bei noch stärkerer Entwicklung fließen sie in der schmalen untern

10) Der Name *immanata* Haworth, 1809, Lep. Brit. S. 323, Nr. 22, blieb seit HELLINS, 1864, der ihn zutreffend auf unsere zweite Art bezog, lange unbestritten. Zwar hatte WERNEBURG, Stett. E.Z. 1858, versucht, den bis dahin als undeutbar betrachteten Namen *citrata* L., Fauna Suec. 1761, S. 332, Nr. 1265, auf *russata* W. V. = *truncata* Huf. auszulegen, doch blieb dieser Versuch mit Recht unbeachtet. Erst PROUT, Trans. 1908, griff diese Auslegung wieder auf und nannte die Art seither *citrata* L., unter welchem Namen er sie auch im Seitz anführte.

Die von PROUT und in der Folge auch von Dr. HEYDEMANN (M.E.G. 1929 und Z.ö.E.V. 1930) für *citrata* geltend gemachten Gründe sind wohl nicht stichhaltig und wurden von mir eingehend widerlegt (Z.ö.E.V. 1929 und 1930); es ist ganz unwahrscheinlich, daß LINNÉ wirklich unsere Art als *citrata* beschreiben wollte; es lag daher auch zum mindesten ganz gewiß kein zwingender Grund vor, den in jahrzehntelanger Übung bewährten Namen *immanata* Haw. durch einen so unsicheren andern Namen zu ersetzen.

Übrigens ist der wirklich prioritätsberechtigteste älteste und zugleich sichere Name: *marmorata* Fabricius, 1794, Ent. Syst. III/2, S. 192, Nr. 229; vgl. meine Ausführungen, Z.ö.E.V. 1929, woselbst auch alle in Betracht kommenden Urbeschreibungen abgedruckt sind. Der von PROUT gegen *marmorata* F. als Art der Formbezeichnung erhobene Einwand der Homonymie ist, wie ich l. c. nachgewiesen habe, nicht begründet.

Aus praktischen Gründen wäre aber wohl auch von der nunmehrigen Durchführung des wirklich prioritätsberechtigten Namens *marmorata* F. abzusehen, vielmehr der Name *immanata* Haw. als nomen conservandum beizubehalten.

Hälfte des Mittelfeldes sogar zusammen, so daß dann die weiße oder graue Grundfarbe nur mehr in einem großen Flecke erhalten bleibt, der in der oberen Hälfte des Mittelfeldes den Mittelpunkt umgibt, jedoch stets bis zum Vorderrand reicht. — Bei schwach nigristischer Entwicklung werden die Binden schmaler und reichen nicht mehr bis zum Innenrand des Vorderflügels; in selteneren Fällen kann die wurzelseitige Randbinde des Mittelfeldes sogar ganz verschwinden. (Fortsetzung folgt.)

Goyaz-Reise.

Von A. Seitz, Darmstadt.

(Fortsetzung.)

Was zunächst den Namen *apisaon* Dalm. anbetrifft, so hat er mit typischen *eucerus* sicher nichts zu tun. Unter den 62 Exemplaren der *eucerus*-Gruppe aus der Koll. SEITZ dürften sich ziemlich alle bis jetzt beobachteten Formen dieser Art finden. Sollte — wie STICHEL für möglich hält — der Name mit einer *eucerus*-Form zusammenfallen, so hätte er die Priorität. Aber man kann die Postmedianlinie der Unterseite unmöglich als gerade bezeichnen und ebensowenig das kaum bemerkbare schwarze Pünktchen vor der Hinterflügelsaummitte als »augenartig«. — Typische *eucerus* haben auch nie einen schwarzen Fleck in der Hinterwinkelgegend der Vorderflügel-Unterseite. Sicher paßt *apisaon* noch besser auf Formen der ebenso variablen *eucrates*, als hierher.

Dagegen ist *eucerus* Hew. und *euploea* Hew. die gleiche Art, wobei die Form *euploea* die Priorität hat. — STICHEL gibt eine lange Beschreibung, aber nicht nach der Natur, sondern ersichtlich nach HEWITSONS Abbildung. Andernfalls hätte er sehen müssen, daß die in HEWITSONS Bild dem Hinterflügel aufsitzenden dunkeln Dreiecke in Wahrheit gar nicht existieren, sondern daß sie nur Lichtreflexe sind, die in gewisser Beleuchtung auftreten und zwar dadurch, daß sich ein gelber Glanz längs der Adern vom gelbroten Diskus strahlenförmig nach dem Saum erstreckt, so daß diese Strahlen das dunkle Saumfeld in solche Zungen zerlegen. Da 3 solcher Stücke in der Serie von etwa 20 *eucerus*-Faltern von der gleichen Raupenfamilie erhalten wurden, kann kein Zweifel sein, daß *euploea* und *eucerus* zu einer Spezies gehören.

Nun beschreibt STICHEL auch die Unterseite der »*euploea*« nach dem Bilde HEWITSONS und erwähnt ausdrücklich 4 lichtgelbe Flecken im Vorderflügeldiskus. Diese kommen allerdings vor, sind aber rein zufällig und finden sich sogar mehr bei typischen *eucerus* als bei solchen, deren rotgelbe Oberseitenstrahlen die *euploea*-Form geben. Sie sind auch gar nicht konstant; ich besitze nur 1 Exemplar, wo sie ebenso kräftig und genau so gelagert sind, wie bei

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Leopold

Artikel/Article: [Die Formen von *Larentia truncata* H uf. und *immanata* Haw. 141-143](#)